



---

## CARIBOU AZORES

Bevor Ihr heute Abend zu Bett geht und die Fee Euch sanft glitzernde Sterne um die Augen funkeln lässt, um Euch in den Schlaf zu wiegen, hier eine Gutenachtgeschichte, die vielleicht inspiriert.

### Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Im Bauche einer werdenden Mutter unterhalten sich zwei Embryos. Einer der Zwillinge ist ein kleiner Skeptiker, der andere voller Vertrauen, Glauben und Optimismus.

Der kleine Skeptiker fragt: "Und du glaubst tatsächlich an ein Leben nach der Geburt?"

Sagt der kleine Optimist: "Selbstverständlich, ja. Für mich ist es völlig klar, dass ein Leben nach der Geburt existiert. Unser Leben hier dient nur unserem Wachstum, damit wir uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten. Und damit wir stark genug sind für das, was uns *dort* erwartet."

Der kleine Skeptiker ist ärgerlich: "Das ist dummes Zeug! Es gibt kein Leben nach der Geburt. Wie sollte ein solches Leben auch aussehen!?"

Der kleine Optimist: "Das weiss ich auch nicht. Aber es wird sicher sehr viel mehr Licht sein als hier. Und vielleicht werden wir sogar laufen, springen und mit dem Mund essen! Auch werden wir vielleicht andere Sinne haben, die wir jetzt nicht verstehen können."

Der Skeptiker winkt ab: "Völliger Unsinn! Laufen gibt es überhaupt nicht. Und mit dem Mund essen ist nun wirklich eine völlig lächerliche Idee – wir haben die Nabelschnur, die uns ernährt! Schon deshalb ist ein Leben nach der Geburt völlig unmöglich: Die Nabelschnur ist viel zu kurz!"

Der kleine Optimist ist unbeirrt: "Es ist sicherlich möglich. Es ist einfach alles ein wenig anders, als wir es hier gewohnt sind. Vielleicht brauchen wir diese Nabelschnur nicht mehr."

Der Skeptiker verliert langsam die Geduld über so viel Naivität: "Unsinn. Und ausserdem, wenn es Leben gibt, warum ist dann nie jemand von dort zurückgekehrt? Sieh es ein: Die Geburt ist schlicht und einfach das Ende des Lebens. Punkt! Und überhaupt: Du und deine Traumgebilde! Nachher gibt es nichts ausser Dunkelheit, Schweigen und Vergessen – und das war's!"

Der kleine Optimist mag dem nicht zustimmen: "Ich gebe zu, ich weiss nicht genau, wie das Leben aussehen wird nach der Geburt... aber auf jeden Fall werden wir dann die Mutter endlich sehen und sie wird sich auch um uns kümmern!"

Der kleine Skeptiker verdreht die Augen: "Mutter!? Du glaubst an die Mutter? Lächerlich! Wo bitte soll *die* sein?"

Der kleine Optimist macht eine Handbewegung: "Hier ist sie – überall um uns herum! Wir leben in ihr und durch sie. Ohne sie können wir gar nicht existieren!"

Der kleine Skeptiker kann es nicht fassen: "Meine Güte, das ist nun wirklich der Gipfel der Naivität. Ich jedenfalls kann *deine* Mutter nicht sehen! Nicht mal ein Stückchen von ihr – es ist doch völlig offensichtlich, dass sie nicht existiert!"

Der kleine Optimist schüttelt den Kopf und schliesst die Augen: "Weisst du, manchmal wenn wir ganz still sind, höre ich, wie sie singt und ich kann ihre Gegenwart wahrnehmen. Oder spüren, wie sie unsere Welt streichelt... Ja, ich fühle und glaube fest daran, dass die Geburt ein neuer grosser Anfang ist!"

*Tschechisches Original von Míla Rejlková – Übersetzung und Bearbeitung durch David Rotter*

### *Bonne nuit!*

Morgen früh werdet Ihr von beruhigenden Melodien geweckt, um Euch zu einem weiteren Tag im Paradies zu begrüssen. Die Azoren warten auf Euch!